Rotkreuz-Chronik [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-546433

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 10. — XXVI. Jahrgang. 15. Mai 1918.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Rotkreuz-Chronik	109
Vom Roten Halbmond	111
Neue Kolonnen	112
Von der Wäscheabgabe des Roten Kreuzes	112
Schweizerischer Militärsanitätsverein	113
Durch das Rote Kreuz im Jahre 1917 subventionierte Kurse (Samariterkurse)	114
Aus dem Vereinsleben: Appenzell A.-Rh.; Brunnen; Gattikon-Langnau; Neuhausen; Stettlen; Uetendorf; Weißlingen; Wipkingen	116
Kriegskrankheiten bei Sanitätshunden	118
Sammlung von Geld und Naturalgaben: Barbeiträge (XX. Liste)	119
Achtung! Postfreimarken	120

Rotkreuz-Chronik.

(Schluß.)

Im verflossenen Jahr sind auch die Krankenzimmer der Truppen und andere Krankenanstalten der Armee mehr mit Krankenutensilien von unserer Stelle aus bedacht worden, nachdem sich die Notwendigkeit einer etwas besseren Ausstattung, namentlich der Truppenkrankenzimmer, fühlbarer gemacht hatte. Die Aufträge dazu haben wir jeweilen durch den Armeearzt erhalten. Es würde uns zu weit führen, alle diejenigen Gegenstände hier aufzuzählen, die wir zu diesem Zwecke jeweilen zum Versand gebracht haben. Eine genaue Aufzählung mag der schließlichen Berichterstattung vorbehalten bleiben.

Zu dieser ganzen Aktion war eines sehr nötig: das Geld. Allerdings sind wir, dank dem erprobten Wohltätigkeitssinn der schweizerischen Bevölkerung, fürs erste instand gesetzt worden, den Bedürfnissen der ersten drei Jahre zu genügen; allein schon im Verlaufe des Berichtsjahres sahen wir das Ergebnis der ersten Sammlung bedenklich schwinden und mußten uns dazu entschließen, einen neuen Sammelschub zu veranlassen. Diese zweite Sammlung erfolgte nicht wie im August 1914 überall zu gleicher Zeit; die Verhältnisse haben auch hier ein anderes Vorgehen diktiert. Von vielen Seiten erhielten wir die Bemerkung, daß momentan der Zeitpunkt ein ungünstiger sei, weil unsere Sammeltätigkeit mit andern regionalen oder kantonalen ähnlichen Veranstaltungen kollidiere. Nach eingehender Rücksprache mit einsichtigen Vertretern aller Gegenden konnten wir uns den vorgebrachten Gründen nicht verschließen; die verschiedenen Verhältnisse unserer Landesgegenden erforderte Berücksichtigung, besonders, wenn es sich darum handelte, einen möglichst großen Erfolg zu erzielen. So kam es, daß die Sammlungen an verschiedenen Orten auch zu ganz verschiedenen Zeiten eröffnet und durchgeführt worden sind. Man hatte uns auch vorausgesagt, daß der Ertrag dieser zweiten Sammlung ein recht geringer sein werde. Glücklicherweise haben sich diese Prophezeihungen nicht erfüllt; auch diese

Sammlung hat einen recht hübschen Erfolg gezeitigt. Wir bringen zur Orientierung unserer Leser hier eine vorläufige Aufstellung des ersten und zweiten Ergebnisses wie folgt:

Ergebnis der ersten Sammlung vom August 1914 bis 31. Dezember 1916	Fr. 1,224,301.27
Ergebnis d. zweiten Sammlung vom 1. Mai bis 31. Dezember 1917 .	„ 554,303.38
Total	Fr. 1,778,604.65

Davon entfallen auf die zweite Sammlung Fr. 434,501.96.

Im weitern hatte sich das Rotkreuz-Bureau auch im verflossenen Jahr mit den Transporten von Invaliden und Internierten zu befassen. Die ersteren Transporte werden vom Roten Kreuz ganz allein besorgt. Dazu stellt dasselbe jeweilen abwechselnd eine Anzahl Leute aus den verschiedenen Kolonnen, ebenso die nötige Zahl von Schwestern aus den Rotkreuz-Detachementen. Diese Transporte, die sich zwischen Konstanz und Lyon, respektive Dornbirn und Monza und umgekehrt bewegen, erheischen ganz besondere Sorgfalt. Das Instandstellen der Züge, das Reinigen der nach solchen Transporten jeweilen recht mitgenommenen Wagen, die Besorgung der Bettwäsche und Sitzüberzüge und des sonstigen, für so lange Transporte nötigen Krankenmaterials, sowie die Vorkehren für Verpflegung, stellen an das Rote Kreuz erhebliche Anforderungen, die, soweit sie finanzieller Natur sind, durch Geschenke aus den betreffenden Staaten, die speziell zu diesem Zwecke geflossen sind, zum weitaus größten Teil gedeckt werden konnten. Sind auch die Transporte von Internierten und deren Verteilung nach Regionen dem Armeearzte überbunden, so war das Rote Kreuz bei dieser Aktion nicht ausgeschaltet. Es hatte mit dem Bureau für Internierung in fortwährender Verbindung zu stehen, ebenso mit den Gesandtschaften, um die nötige Reiseverpflegung der Internierten durch die betreffenden Komitees in die richtigen Wege zu leiten. Das Rote Kreuz hat überdies bei den schweizerischen Bundesbahnen die Stellung des nötigen Wagenmaterials nach Zahl und Art zu veranlassen, was dadurch erschwert wird, daß die hierzu erforderlichen Informationen oft sehr spät eintreffen. Auch die Heimschaffung der als kriegsuntüchtig erkannten Internierten in ihre Heimat erfordert ganz besondere Aufmerksamkeit. Da wird die Zusammenstellung der Züge und die Feststellung der Abfahrtzeiten zu einer recht interessanten und manchmal recht schwierigen Aufgabe, schon deshalb, weil die nötigen Befehle gewöhnlich in sehr kurzer Zeit abgegeben werden müssen. Dazu kommt noch, daß die Internierten gewöhnlich aus sehr verschiedenen Regionen stammen; daß dabei auf die namentlich in letzterer Zeit dringend notwendig gewordene Zollrevision Bedacht genommen werden muß, und daß jeweilen eine große Zahl von liegend zu Transportierenden da sind, die eine besondere Beförderungsart und spezielle Begleitung erheischen.

Diese ganze Transportarbeit hat sich zu einer anregenden Aufgabe herausgewachsen, die allerdings durch die meist wohlgemeinten Demonstrationen eines oft zu enthusiastischen Publikums nicht immer leicht gemacht wird. Für die Begleitmannschaft des Roten Kreuzes und für die Schwestern bildet sie ein dankbares und lehrreiches Arbeitsfeld und hat übrigens nicht wenig dazu beigetragen, unsere Institution sowohl im eigenen Vaterlande als auch in den umgebenden Staaten immer populärer zu gestalten. Wir glauben auch hierin unserer Aufgabe gerecht geworden zu sein.